

# Badische Zeitung

## "Stimmungs- und farbenreiche Musik"



Von **Andrea Steinhart**  
Mi, 06. November 2019  
**Gundelfingen**

**BZ-INTERVIEW mit Bernhard Schmidt, der mit dem Gundelfinger Kammerchor Cantemus am Samstag ein Konzert gibt .**

GUNDELFINGEN. Der Kammerchor Cantemus präsentiert unter der Leitung von Bernhard Schmidt am kommenden Samstag in der Gundelfinger Festhalle ergreifende, geistliche Musik. Zu hören sein werden Stücke von Dvorák, Mendelssohn und Fauré in kammermusikalischen Fassungen. Über das Programm sprach Schmidt mit Andrea Steinhart.

**BZ:** Herr Schmidt, was erwartet die Besucher beim Konzert des Kammerchors?

**Schmidt:** Mehr als 100 Sänger, ein 40-köpfiges Orchester, vier großartige Solisten und die überaus stimmungs- und farbenreiche Musik von Antonin Dvorák, Gabriel Fauré und Felix Mendelssohn Bartholdy.

**BZ:** Vergangenes Jahr präsentierten Sie das Oratorium "Elias", nun hören wir ein ganz anderes Konzert...

**Schmidt:** Ja, wir arbeiten natürlich immer daran, uns von Konzert zu Konzert zu steigern. Aber man kann die beiden Programme nicht vergleichen. "Elias" ist ein durchkomponiertes, für den Konzertsaal gedachtes Oratorium mit einer Geschichte, während es sich bei der Messe und den biblischen Liedern von Dvorak beziehungsweise den Hymnen von Mendelssohn um liturgische Musik handelt. Mit einem rund 70-minütigen Programm ist das Konzert auch knapp eine Stunde kürzer als das Oratorium. Auch sind die Werke eine ganze Generation jünger und sprechen eine ganz andere musikalische Sprache.

**BZ:** Es sind außergewöhnliche Werke, die Sie fürs Konzert ausgesucht haben. Wie lange haben Sie mit dem Chor geübt?

**Schmidt:** Mit der Messe von Dvorak haben wir Ende Januar begonnen und Teile daraus an Ostern, im Juli auf unserem Chorausflug nach Köln und Ende September auch schon im Gottesdienst aufgeführt. Mit dem Rest des Programms haben wir nach den Sommerferien begonnen.

**BZ:** Der Chor wird von professionellen Musikern begleitet – funktioniert das gut?

**Schmidt:** Das ist natürlich immer eine besondere Herausforderung für alle Beteiligten – während der Chor ein Jahr Zeit hat, tief in die Musik einzutauchen und viele Details zu erarbeiten, muss dies mit den Orchestermusikern und Solisten in zwei, drei Proben innerhalb von zwei Tagen klappen. Das erfordert höchste Konzentration und Hingabe aller an die Musik und ist natürlich zu Beginn immer etwas chaotisch. Aber bisher hat es am Schluss immer wunderbar funktioniert.

**BZ:** Was ist nach dem Konzert geplant?

**Schmidt:** Zunächst werden wir im Dezember die Tradition des gemeinsamen Konzerts mit der Musikschule wieder aufgreifen. Im nächsten Jahr haben wir für Juni eine Konzerteinladung nach Paris – hier werden wir das

Dvorak-Programm noch einmal in der Kirche St. Sulpice singen, dann begleitet vom Meisterorganisten Daniel Roth an der großen Cavaillé-Coll-Orgel. Alle Werke unseres Konzertprogramms sind nämlich zunächst in einer Orgelversion entstanden und erst im Nachhinein von den Komponisten für großes Orchester bearbeitet worden.

**Bernhard Schmidt** (37) leitet seit 2012 den Gundelfinger Kammerchor. Zudem ist er Leiter von weiteren Ensembles und Chören. 2017 wurde er als musikalischer Vertreter der Landesverbände in das Präsidium des deutschen Chorverbandes berufen. Er lehrt an der Musikhochschule in Freiburg.

**Das Konzert** findet am Samstag, 9. November, um 19 Uhr in der Gundelfinger Festhalle statt. Karten sind erhältlich in der Buchhandlung Brand in Gundelfingen zum Vorverkaufspreis für 18 Euro, ermäßigt für Schüler und Studenten für zehn Euro.

---

Ressort: **Gundelfingen**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Mi, 06. November 2019:

---